

**Gerd Bauschmann**

## **Beiträge des Naturschutz-Zentrums Hessen – Akademie für Natur- und Umweltschutz – zur bundesweiten Biodiversitätskampagne**

### **Einleitung**

Im Jahr 1992 wurde auf dem Umweltgipfel in Rio auch die Konvention über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) beschlossen. 180 Staaten und Staatengemeinschaften haben sie seither ratifiziert. Die Konvention ist inzwischen 10 Jahre alt, Grund genug, um auf den Nutzen der biologischen Vielfalt für den Menschen aufmerksam zu machen und über neue Wege für die Erhaltung der Biodiversität nachzudenken.

Aus Anlass des Jubiläums führte das Bundesumweltministerium im Jahr 2002 die Kampagne „Leben braucht Vielfalt“ durch. Ziel war es, einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Biodiversität für den Menschen zu vermitteln. Gesellschaftliche Akteure, die in irgend einer Form mit der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt befasst sind, waren aufgerufen mitzuwirken.

Ein Paradebeispiel für die biologische Vielfalt ist die extensive Weidewirtschaft. Von Feuchtgrünland bis Trockenrasen, von Heiden bis Hutewald reicht die Palette der beweideten Lebensräume. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten kommen nur hier vor oder haben hier ihren Verbreitungsschwerpunkt. Eingeschlossen sind auch solche Arten, die auf Hutebäumen oder Streuobstbäumen vorkommen. Nicht zu vergessen die genetische Vielfalt bei den Weidetieren (alte Haustierrassen) oder bei Obstbäumen (alte Kultursorten).

Das Naturschutz-Zentrum Hessen – Akademie für Natur- und Umweltschutz – (NZH) hatte daher unter dem Titel „Biodiversität durch extensive Weidewirtschaft“ die Aufgabe übernommen, zusammen mit Partnern den Beitrag der extensiven Weidewirtschaft zur Biodiversität in Veranstaltungen, Exkursionen, Publikationen, Projekten und wissenschaftlichen Arbeiten zu belegen und bekannt zu machen.

Dies entspricht genau den Aufgaben des NZH, denn „staatlich getragene, bundes- oder landesweit tätige Naturschutzakademien haben die Aufgabe, neben der Durchführung eigener Forschungsvorhaben den Wissenstransfer sowohl zwischen den verschiedenen einschlägigen Wissenschaftsbereichen als auch zwischen Forschung und Praxis (in beiden Richtungen!) zu fördern. Sie haben zudem die Aufgabe, das vorhandene Wissen im Naturschutz allen Interessierten zugänglich zu machen. Sie tun dies durch Fachpublikationen, Seminarveranstaltungen vor allem für Verwaltungen, Multipli-

katoren und Entscheidungsträger, sowie auch durch Erarbeitung von Materialien und Konzepten für Bildungsmaßnahmen Dritter.“ (SCHREINER 1994).

Im Folgenden werden die Aktivitäten kurz vorgestellt.

### **Wissenschaftliche Untersuchungen**

Der Direktor der Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA), Professor Dr. Johann SCHREINER, formulierte für den Bundesweiten Arbeitskreis staatlich getragener Natur- und Umweltakademien (BANU) den Forschungsauftrag moderner Umweltakademien. Als wichtige Aufgabe nennt er die Durchführung eigener Forschungsvorhaben zu naturschutzrelevanten Fragestellungen. „Sowohl für die Vernetzung der Forschung als auch für die Vermittlung von Forschungsergebnissen an Praxis und Öffentlichkeit ist die Notwendigkeit eigener fachlicher Kompetenz unabdingbare Voraussetzung“ (SCHREINER 1994).

Folgende Untersuchungen wurden im Jahr 2002 durchgeführt:

- Wie entwickelt sich Grünland aus Ackerbrachen unter dem Einfluss von Mahd und Beweidung?
- Wie wirken sich unterschiedliche Nutzungssysteme (Weide, Weide mit Nachmahd, Mähweide, einschürige Pflegemahd, einschürige Heumahd, zweischürige Heumahd, Mehrschnitt) auf Flora und Fauna aus?
- Wie wirkt sich der erste Beweidungszeitpunkt (Mitte April, Mitte Juni oder Mitte August) auf Flora und Fauna aus?
- Welche Tiere können in der Kulturlandschaft auf historisch alten, trockenwarmen Schafweiden überleben?

Folgende Projekte befinden sich in der Konzeptions- bzw. Anlaufphase:

- Einrichtung einer „Beweidungsbörse“ zur Wiederaufnahme der Nutzung auf brachgefallenen Grünlandflächen in der Wetterau/Hessen;
- (Re-)Etablierung eines Schäfereibetriebes zur Pflege von Streuobstwiesen im Magerrasen im Vogelsberg/Hessen;
- Aufbau einer „Weidegenossenschaft“ zur Pflege von Bachtälern mit Rindern im Hüttenberger Land/Hessen;
- (Re-)Etablierung eines Wässerwiesensystems mit Rinderbeweidung als Retentionsraum und zum Erhalt wertvoller Pflanzengesellschaften in der Wetterau/Hessen;
- Anpflanzung eines Auen-Hutewaldes zwischen Sommer- und Winterdeich und anschließender großflächiger Beweidung in der hessischen Rheinaue;
- Wiederaufnahme der traditionellen Hutewaldwirtschaft in einem Projektgebiet in Nordhessen.

### **Veröffentlichungen**

In verschiedenen Veröffentlichungen wurden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen zusammengefasst (BAUSCHMANN 2001, 2002a, 2002b, BAUSCHMANN & A. SCHMIDT 2001a, 2001b, 2001c, BAUSCHMANN & M. SCHMIDT 2001, FISCHER M. &

BAUSCHMANN 2001, MAHN 2001, SCHMIDT, A. 2001 sowie SCHMIDT, A. & WOLTERS 2001). Dabei wurden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, von den Wissenschaftlern bis zu den Praktikern, von den Behördenvertretern bis zu den Ehrenamtlichen. Dazu kommen noch mehrere populäre Berichte in lokalen und regionalen Zeitungen. Eine Liste aller NZH-Publikationen zum Thema Beweidung findet sich im Internet (NATURSCHUTZ-ZENTRUM-HESSEN 2002).

Bandbreite des Themenfeldes vom kleinparzellierten Grünland bis zu großflächigen Hutelandschaften incl. Waldweide berücksichtigt.

Die meisten Veranstaltungen werden nachfolgend näher beschrieben. Lediglich dem Hessischen Faunistentag ist ein gesonderter Beitrag gewidmet, da er sich neben dem Thema Beweidung auch mit weiteren Inhalten befasst (HETZEL & BAUSCHMANN 2002).

Datum	Thema	Partner des NZH	Veranst.-Form
23.03. 2002	Hessischer Faunistentag Schwerpunkt: neue Forschungsergebnisse zur Fauna von Hutelandschaften	Faunistische Landesarbeitsgemeinschaft Hessen	Tagung
05.05. 2002	Mischbeweidung von Sandmagerrasen mit Schafen, Ziegen und Eseln in Sandgebieten im Raum Darmstadt (Leitung: Andreas Zehm)	TU Darmstadt	Halbtags-exkursion
11.-18.05. 2002	Erfahrungen mit Beweidungssystemen im Süden Englands (New Forest)	BUND, Naturschutzing Nordhessen	Bildungsreise
26.05. 2002	Grossflächige Schafhute auf ausgedehnten Silikat-Magerrasenflächen am ehemaligen Truppenübungsplatz Magdalenenhausen bei Wetzlar (als FFH-Gebiet vorgeschlagen)		Halbtags-exkursion
29.05. 2002	Großflächige Weidewirtschaft auf tragfähiger ökonomischer Grundlage und Einfluss von Weidetieren auf die Biodiversität am Beispiel der Beweidung des Nesse-Quellgebietes mit Heckrindern	Thüringer Landesanstalt für Umwelt	Tagung
02.06. 2002	Beweidung von Sandmagerrasen und Streuobstflächen im Süden Frankfurts mit Heid- und Moorschnucken	BUND	Halbtags-exkursion
08.06. 2002	Ameisen spezial: Ameisen auf Wiesen und Weiden	Ameisenschutzwerke Hessen	Seminar
15.-16.06. 2002	40 Jahre Biodiversitätsforschung im Vogelsberg am Beispiel von beweideten Magerrasen	Verein für Naturkunde und Naturschutz im Vogelsberg, Universität Gießen, Naturpark Hoher Vogelsberg	Ganztags-exkursion
23.06. 2002	Beweidung mit Islandpferden im NSG und FFH-Gebiet Hühnerfeld im Kaufunger Wald	Naturschutzing Nordhessen	Halbtags-exkursion
28.06. 2002	Dülmener "Wildpferde" in der Wildbahn im Merfelder Bruch	Naturschutzing Nordhessen	Ganztags-exkursion
Juni 2002	Biodiversität, Landschaftsstruktur und Transhumanz im nord-spanischen Küstengebirge		Bildungsreise
30.06. 2002	Beweidung von teilweise entbuschten Wacholderheiden und Waldweide mit Schafen am Kleinen Hausberg bei Butzbach	Naturschutzfonds Wetterau, Umweltwerkstatt Wetterau	Halbtags-exkursion
07.07. 2002	Die Bedeutung von Hutewäldern und Triften für den botanischen Artenschutz im Reinhardswald	Naturschutzing Nordhessen	Halbtags-exkursion

Tab. 1: Veranstaltungen zum Thema „Biodiversität durch extensive Weidewirtschaft“

### Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten

Auch bei den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten wurde auf eine Mischung der Zielgruppen geachtet, vom Fachpublikum bis zur interessierten Öffentlichkeit. Auch das Thema in die Umweltbildung zu integrieren, war Ziel der Aktivitäten:

- Vortrag beim Landesverband der Nebenerwerbslandwirte in Hessen zum Thema „Landschaftspflege mit alten Haustierrassen“;
- Pilotprojekt während der Projekttag an der Grundschule in Friedberg-Dorheim mit dem Thema „Wiesen, Weiden, Weidetiere“;
- Ausstellung im Rahmen des Apfelmarktes des NZH (ca. 10.000 Besucher) mit dem Thema „Landschaftspflege durch Beweidung“ incl. einer Powerpoint-Präsentation über bedrohte Nutzierrassen.

### Veranstaltungen

Die Palette der Veranstaltungen reichte von halbtägigen Exkursionen über Tagungen und Seminare bis zu einwöchigen Bildungsreisen. Dabei wurde die ganze

### Literatur

- BAUSCHMANN, G. 2001: Das Rote Höhenvieh – Zuchtgeschichte, aktuelle Situation und Einsatzmöglichkeit in der Landschaftspflege.- Chionea 16: 21-56; Schotten.
- BAUSCHMANN, G. 2002a: Die Beweidung des Streuobstgebietes „Wingert bei Dorheim“ (Wetteraukreis/Hessen) mit Koppelschafen – Erfahrungen mit der Verwendung verschiedener Tierartengruppen (insbes. Käfer, Ameisen und Heuschrecken) im Rahmen der Erfolgskontrolle.- NZH Akademie-Berichte 3: 61 – 98; Wetzlar (NZH-Verlag).
- BAUSCHMANN, G. 2002b: Naturschutzfachliche Überlegungen zum Einsatz von alten Haustierrassen in der Landschaftspflege.- Tagungsbericht Lindlar der GEH (im Druck).
- BAUSCHMANN, G. & SCHMIDT, A. (Hrsg.) 2001a: „Wenn der Bock zum Gärtner wird...“ – Ergebnisse naturschutzorientierter Untersuchungen zum Thema Landschaftspflege durch Beweidung.- NZH Akademie-Berichte 2: 1-283; Wetzlar (NZH-Verlag).
- BAUSCHMANN, G. & SCHMIDT, A. 2001b: Forschungsprojekt zum Thema Beweidung.- Naturschutzjahresbericht 2001 für den Wetteraukreis: 89-90; Friedberg.
- BAUSCHMANN, G. & SCHMIDT, A. 2001c: Wir machen den Bock zum Gärtner – Ein Plädoyer für eine naturschutzkonforme Weidewirtschaft.- NZH Akademie-Berichte 2: 1-4, Wetzlar (NZH-Verlag).

- BAUSCHMANN, G. & SCHMIDT, M. 2001: Erhaltung von Hutewäldern im Reinhardswald durch Beweidung – Hintergrund, Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten.- Jahrb. Natursch. Hessen 6: 52 – 59; Zierenberg.
- FISCHER, P., M. SCHMIDT & BAUSCHMANN, G. 2001: Kulturlandschaft Untere Mittelelbe-Niederung (Gemeinsame Exkursion von NZH-Akademie und Naturschutzring Nordhessen).- Jahrb. Natursch. Hessen 6: 194 – 198; Zierenberg.
- HETZEL, B. & BAUSCHMANN, G. 2002: Tauben, Kröten und Zikaden – Der Neunte Hessische Faunistentag in Wetzlar.- Jahrb. Natursch. Hessen 7: 174-177.
- MAHN, D. 2001: Auswirkungen unterschiedlicher Grünlandbewirtschaftung auf die Vegetation einer Obstwiese – Ergebnisse siebenjähriger Dauerbeobachtung auf dem Gelände des Naturschutz-Zentrums Hessen in Wetzlar.- NZH Akademie-Berichte 2: 173-194; Wetzlar (NZH-Verlag).
- NATURSCHUTZ-ZENTRUM HESSEN 2002: Projekt Beweidung.- [www.nzh-akademie.de/projekte/bew/prjbew.htm](http://www.nzh-akademie.de/projekte/bew/prjbew.htm) (Stand Oktober 2002).
- SCHMIDT, A. 2001: Nachweis zweier seltener Käferarten (Coleoptera: Scarabaeidae) am südlichen Vogelsberggrund.- Chionea 16: 77-80; Schotten.
- SCHMIDT, A. & WOLTERS, V. 2001: Auswirkungen verschiedener Grünland-Bewirtschaftungsmethoden auf epigäische Raubarthropoden (Coleoptera: Carabidae u. Staphylininae) am Beispiel einer Streuobstwiese in Wetzlar/Hessen.- NZH Akademie-Berichte 2: 195-222; Wetzlar (NZH-Verlag).
- SCHREINER, J. 1994: Naturschutz als angewandte Wissenschaft. – Z. f. Kulturtechnik und Landentwicklung 35: 281-291; Berlin.

**Anschrift des Verfassers:**

Dipl.-Biol. Gerd Bauschmann  
 Naturschutz-Zentrum Hessen – Akademie für Natur- und  
 Umweltschutz  
 Sachbereich Wissenschaftlicher Naturschutz  
 Friedenstraße 38  
 35578 Wetzlar  
 e-mail: [g.bauschmann@nzh-akademie.de](mailto:g.bauschmann@nzh-akademie.de)